

Erfolgreicher Abschluss des länderübergreifenden Biotopverbundprojekts Spessart

(Biebergemünd - Bieber) Am vergangenen Freitag feierten der Naturpark Spessart e.V., der ZV Naturpark Hessischer Spessart und das Forschungsinstitut Senckenberg den erfolgreichen Abschluss ihres länderübergreifenden Biotopverbundprojekts Spessart. Etwa 100 Interessierte erhielten im Rahmen der dreistündigen Präsentation in der Biebertalhalle einen Überblick über die Ergebnisse des Naturschutzprojekts.

Das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt mit 500.000 Euro geförderte und von den beiden Spessart-Naturparks getragene Vorhaben startete im Juni 2005 mit dem Ziel, den Naturschutz und die Umweltbildung in der Region zu fördern und Impulse für eine nachhaltige Landnutzung zu geben.

Projektleiter Prof. Dr. Eckhard Jedicke zeigte sich zufrieden mit den in vier Jahren Projektlaufzeit erreichten Ergebnissen. So konnte zum Beispiel ein umfassendes Zielartenkonzept als Grundlage für die Naturschutzarbeit entwickelt werden. Für die wichtigsten Lebensraumtypen des Spessarts wurden charakteristische Zielarten identifiziert, für den Lebensraumtyp „Buchenwald“ beispielsweise der Schwarzspecht oder der Igel-Stachelbart – ein in den Kronen alter Buchen wachsender Pilz.

Mit Hilfe dieser Zielarten können Natur- und Artenschutzmaßnahmen gezielter und effizienter geplant, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit hin geprüft werden, erläuterte Thomas Michl vom Forschungsinstitut Senckenberg. Eine besondere Rolle spielen die Zielarten, wenn es darum geht, Lebensräume desselben Typs miteinander zu vernetzen, um den Erhalt von Tier- und Pflanzenarten langfristig zu sichern. Am Beispiel des Lebensraumtyps „Buchenwald“ zeigte der Umweltwissenschaftler die Defizite und Potenziale hinsichtlich eines flächigen Biotopverbunds im Spessart auf. Alte Buchen mit einem Alter jenseits der 180 Jahre spielen dabei eine herausragende Rolle, denn sie bieten einer Fülle von Arten Lebensraum und Nahrung. Bedingt durch den wachsenden Nutzungsdruck in den heimischen Wäldern werden solche alten Biotopbäume jedoch vielerorts immer seltener. Gefordert sind daher angepasste Nutzungskonzepte, welche im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung ausreichend Platz für sehr alte und auch abgestorbene Bäume lassen.

Doch nicht nur die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte, auch konkrete Umsetzungsmaßnahmen waren Bestandteile der Projektarbeit. Dr. Oliver Kaiser, Projektmanager des Biotopverbundprojekts, stellte aus etwa einem Dutzend Maßnahmen die wichtigsten vor, darunter Pflegemaßnahmen zur Offenhaltung des Haseltals bei Bad Orb, Auenrenaturierungen im unteren Lohrtal und im Hafental oder die systematische Erfassung von veralteten Mittelspannungsmasten. Diese werden auf Grund von ungeschützten Leitungskabeln und zu kurzer Isolatoren oftmals zur Todesfalle für Großvögel wie Uhu oder Schwarzstorch, erläuterte der Diplombiologe. Mehrere Hundert solcher „Killermasten“ wurden im Naturpark identifiziert. Diese sollen von den Betreibern der Leitungsnetze möglichst schnell umgebaut werden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des bayerisch-hessischen Projekts war die Natur- und Umweltbildung. So unterstützte das Projektteam den Auf- und Ausbau der beiden Besucherzentren der Naturparke in Gemünden und auf der Wegscheide bei Bad Orb. Zudem beteiligten sich Projektmitarbeiter bei der Aus- und Fortbildung von Natur- und Landschaftsführern bzw. Naturparkführern und erstellten Faltblätter sowie Ausstellungstafeln zu unterschiedlichsten Naturschutzthemen.

Positiv hervorgehoben wurden von Eckhard Jedicke und Oliver Kaiser die Vernetzung unterschiedlichster Akteure über Verwaltungs- und Ländergrenzen hinweg, welche durch das

Projekt maßgeblich unterstützt wurde. Im Laufe des Vorhabens wurden mehrere länderübergreifende Arbeitsgruppen gegründet, zum Beispiel die AG Spessart-Luchs. Diese begleitet seit April 2008 die Wiedereinwanderung der scheuen Großkatze in den Naturpark und bereitet gemeinsam mit dem bayerischen Umweltministerium einen Ausbildungskurs für Luchsbeauftragte vor, der voraussichtlich in diesem Herbst stattfinden wird.

Viele der angestoßenen Aktivitäten werden auch nach Ende des Biotopverbundprojekts weitergeführt werden können, denn Projektmanager Oliver Kaiser wird zukünftig als stellvertretender Geschäftsführer des bayerischen Naturparks Spessart e.V. tätig sein. Das gesammelte Wissen, die Erfahrungen und die Netzwerkkontakte aus vier Jahren Projektarbeit können so auch zukünftig genutzt und ausgebaut werden, beispielsweise im Rahmen des Grünlandprojekts Spessart, freut sich Projektleiter Eckhard Jedicke.

Dieses neue Vorhaben der beiden Spessart-Naturparke hat zum Ziel, Landwirte im Spessart bei der Bewirtschaftung der Wiesen und Weiden durch Beratung und ein angepasstes Flächenmanagement zu unterstützen. Zudem soll die Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Schlachtern, Metzgereien, Einzel- und Großhandel sowie der Gastronomie verbessert und die Vermarktung der regionalen Produkte angekurbelt werden. Es soll somit verhindert werden, dass immer mehr der wertvollen Offenlandlebensräume aus der landwirtschaftlichen Nutzung fallen und zuwachsen.

Um die Vermarktung von Grünlandprodukten wie Fleisch und Käse aus dem Spessart zu fördern, haben die beiden Naturparke gemeinsam mit den Bauernverbänden und der Initiative SPESSARTregional Ende 2008 ein Vermarktungskonzept in Auftrag gegeben. Erstellt wurde das Konzept von einer fünfköpfigen Studentengruppe des Fachbereichs Wirtschafts- und Gesellschaftskommunikation an der Universität der Künste in Berlin. Die „Mitarbeiter des Monats“, wie sich die Studentengruppe selbst nennt, erarbeiteten in nur sechs Monaten eine pfiffige Marketingstrategie für Grünlandprodukte.

Dieses Vermarktungskonzept präsentierten die fünf Berliner am Freitag einem begeisterten Publikum. Im Rahmen einer einstündigen Multimediaschau mit Film- und Zeichentricksequenzen erläuterten die Studierenden ihre Forschung im Spessart und die Ergebnisse ihrer Arbeit. So erstaunten sie manchen der Anwesenden mit der Aussage, dass der Spessart von vielen seiner Bewohner nicht als einheitlicher Raum wahrgenommen wird, sondern dass lokale Unterschiede und Eigenheiten die Selbstwahrnehmung in der Region bestimmen. Auch das Konsum- und Kaufverhalten ist laut der Berliner Studierenden sehr unterschiedlich, der Trend geht jedoch vielfach weg vom Massenprodukt hin zu qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. Andererseits haben viele Verbraucher keine Zeit für aufwändiges Kochen, auch traditionelle Kochgewohnheiten gehen zunehmend verloren (Zitat eines Metzgers dazu: „Mit jeder Oma, die stirbt, sterben 10 Kilo Suppenfleisch!“).



Das Logo der Marke „Grünland Spessart“



Die „Mitarbeiter des Monats“ (v.l.n.r. Elisabeth Müller, Paul Stabe, Lea Gimpel, Martin Dirnberger und Adam Domanski) bei der Übergabe des Konzepts an die Auftraggeber

Insgesamt, so die „Mitarbeiter des Monats“, wünschen viele der von ihnen befragten Verbraucher gesunde, auf natürliche Weise erzeugte Produkte aus ihrer Umgebung und einen engeren Kontakt zum Erzeuger. Hier gibt es jedoch noch viele Defizite, welche die Studentengruppe in ihrem Konzept aufgreift. So sollen nach der Vorstellung der fünf Berliner zukünftig Erzeuger, Verarbeiter und Vermarkter hochwertiger und geprüfter Grünlandprodukte eine Genossenschaft, den „Grünlandbund Spessart“, bilden. Über Lizenzgebühren für ein so genanntes „Grünlandlabel“ finanziert die Genossenschaft diverse Marketingaktivitäten, z.B. die Herausgabe eines „Großen Kompass“ mit Erzeugeradressen und -portraits. Das Motto der Vermarktung lautet in Hinblick auf die gewünschte extensive Freilandhaltung der Weidetieren: „Grünland Spessart – da ist Draußen drin!“.

Sowohl die Auftraggeber als auch das Publikum waren von der Präsentation und den Ideen der Studierenden begeistert und möchten das Konzept möglichst schnell umsetzen. Erzeuger, die Interesse an einer Beteiligung haben, können sich beim Naturpark Spessart e.V. oder bei den Kreisbauernverbänden melden.

Kontakt

Dr. Oliver Kaiser

Naturpark Spessart
Frankfurter Str. 4
97737 Gemünden am Main
Telefon 0 93 51-60 34 46
Fax 0 93 51-60 24 91
oliver.kaiser@naturpark-spessart.de

